

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Rita Fromm (FDP) Stadtrat Heinz Golombeck (FDP) FDP-Gemeinderatsfraktion vom: 09.07.2012 eingegangen: 09.07.2012	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	38. Plenarsitzung Gemeinderat 18.09.2012 1180 18 öffentlich Dez. 1
Städtisches Internetangebot für Menschen mit Behinderungen		

1. **Denkt die Verwaltung daran, eine Behinderten-App oder eine Karlsruhe-App zu entwickeln?**
2. **Könnte dies mit den bestehenden Apps verbunden werden?**
3. **Falls nicht die Absicht besteht, entsprechende Apps zu entwickeln:**
 - 3.1 **Wie stellt sich die Verwaltung die Verbesserung der bestehenden unzureichenden Angebote, insbesondere für Menschen mit Behinderungen, vor?**
 - 3.2 **Wie soll gewährleistet werden, dass sich Menschen mit Behinderungen auch unterwegs spontan informieren können?**

Das städtische Internet enthält unter <http://www.karlsruhe.de/behinderte> ein umfangreiches Angebot für Menschen mit Behinderungen, u. a. die Datenbank über die Zugänglichkeit von Einrichtungen. Letztere hat eine hohe Informationstiefe mit großer Spezifizierung, ist aber in der Tat schwierig zu bedienen.

Medienbüro, SJB und Behindertenbeirat haben eine Neuauflage dieser Datenbank vereinbart. Konzept und Datenstruktur werden derzeit erarbeitet. Was noch aussteht, ist die Datenerfassung. Die Informationen sollen verdichtet und übersichtlicher gestaltet werden, ferner sollen alle Behinderungsarten berücksichtigt werden.

Die Datenbank soll sowohl stationär als auch mobil nutzbar sein. Darüber hinaus werden ihre Inhalte nahtlos in bestehende Webangebote integriert. Überall, wo öffentlich zugängliche Anwesen auf karlsruhe.de, aber auch in Mobilgeräteeinrichtungen wie der Kultur-App, thematisiert werden, sollen Informationen zur Barrierefreiheit aus dieser Datenbank zur Verfügung gestellt werden. Wegen der Vielfalt der Anforderungen kann dies nicht in Form einer App entwickelt werden.

Im mobilen Einsatz verhält sich die Datenbank – abhängig von den Fähigkeiten des Mobilgeräts – geosensitiv. Es werden also ohne weitere Nutzereingabe bevorzugt Barrierefreiheitsinformationen zu Einrichtungen in der Nähe angeboten.